



»Design ist sehr wichtig für mich, aber es muss Wohlfühlcharakter haben. Wenn man Angst hat, ein Glas abzustellen, ist das zu viel des Guten.«

NICOLE WALTL-PIFFER, 37,
INNENARCHITEKTIN

„Ich steh auf Stilmix“

NICOLE WALTL-PIFFER.

Als Innenarchitektin plant sie mit ihrem Mann Designhotels, zu Hause liebt es die 37-jährige frisch und unkompliziert. Wir waren zu Besuch in ihrem Familienrefugium.

Das traditionelle Bauernhaus oberhalb von Leogang wirkt von Weitem ganz typisch für die Pinzgauer Region. Es passt sich in die kleine Siedlung am Hang, inmitten von weitläufigen Wiesen, an. Man würde auf den ersten Blick nicht vermuten, dass hier eines der renommiertesten Architektenpaare im Salzburger Land, Nicole Waltl-Piffer und Alfred Waltl von der W2 Manufaktur, ihr Heim gefunden haben. Zu unscheinbar wirkt das Gebäude von außen – im Vergleich zu den aufsehenerregenden Objekten, die die beiden in den letzten Jahren umgesetzt haben. Etwa das luxuriöse Chalet-Dorf Priesteregg oder die Forsthofalm, Österreichs erstes Resort komplett aus Vollholz.

Als uns die Hausherrin die Tür öffnet, sind wir gleich von ihrer stylischen Erscheinung begeistert: Eine sehr attraktive Frau mit viel Gefühl für den perfekten Look. Der spiegelt sich auch beim Interieur ihres Domizils wider. Das Zepter beim Gestalten hielt dabei Nicole fest in der Hand – an vielen Stellen im Haus findet man ihre Malereien und Wachsgemälde. Und ihr Stilmix aus Alt und Modern mit einem Hauch Exotik funktioniert perfekt, nicht ohne Grund: „Ich →



1 _ Im **Wohnzimmer** mischt Nicole Waltl-Piffer eine moderne Couch mit rustikalem Holzboden, Kuhfell und Mitbringsel aus aller Welt. **2** _ Nicoles **Wohlfühlplatz** im Haus: weiße Deko-Accessoires lockern die gemütliche Sitzecke auf. **3** _ Das **Lieblingsbild** der Waltls wurde auf einer Reise nach Namibia von Nicole selbst gemalt. **4** _ Eine moderne Version vom guten alten **Fleckerlteppich** im Flur des Büros. Der Entwurf dazu stammt ebenfalls von der Innenarchitektin.

habe Kurse und Ausbildungen als Malerin absolviert. Das ist meine große Leidenschaft, und die fließt überall mit hinein.“ Besonders ins Auge sticht gleich der 400 Jahre alte Holzboden im offenen Wohn- und Esszimmer, den Alfred Walzl aus einem Bauernhof ausgebaut und im Eigenheim wieder eingebaut hat. „Ich finde es sehr wichtig, heimische Materialien zu verwenden und nichts von weit her zu importieren. Man sollte Handwerk, das bei uns vorhanden ist, einfließen lassen. Dieses Wissen darf nicht verloren gehen.“

Zum alten Kamin, zum Kuhfell und zu den bäuerlichen Türen kombiniert Nicole Vorhänge, Fernsehtisch und Ablagen von IKEA. „Es muss nicht teuer sein, damit es mir gefällt. Ich kaufe aus dem Bauch heraus. Gerade der Kontrast zwischen einem Designerstück und einem Low-Budget-Teil wirkt oft spannend.“

Das Haus bietet viel Platz, fast zu großzügig für zwei. „Bis vor Kurzem haben hier noch Alfreds drei Kinder gelebt.“ Nach dem Tod seiner erster Frau übernahm Nicole die Mutterrolle. „Ich war mit 24 plötzlich Dreifach-Mama. Da war ich schon sehr gefordert.“ Mittlerweile sind alle erwachsen, leben in ihren eigenen Refugien, und die Walzls haben Zeit für inspirierende Reisen. Manchmal schnell nach Italien, aber besonders gerne nach Afrika. Überall im Haus findet man Skulpturen, Bilder oder Wandschmuck aus Ländern wie Tansania, Kenia, Marokko oder Ägypten. Diese Mitbringsel sind für Nicole wichtige Schätze, die eine persönliche Geschichte erzählen und ein Zuhause erst authentisch machen.

Zusammen leben und arbeiten. Wie funktioniert das? „Wir sind beide sehr starke Charaktere, die genau wissen, was sie wollen und was sie



»Einrichtung muss nicht teuer sein! Der Kontrast zwischen Designerstück und Low-Budget wirkt spannend.«

**NICOLE WALZL-PIFFER
ÜBER IHREN GESCHMACK**

Job. 25 Projekte realisieren die beiden mit ihrem Team derzeit pro Jahr: „Wir machen alle Erstgespräche mit den Kunden zusammen. Dann entwickelt jeder seinen Entwurf eigenständig. Zuletzt verschmelzen wir unsere Ideen zu einer gemeinsamen Präsentation. So profitiert der Auftraggeber von den Stärken von uns beiden.“ Der neueste Coup: das „Mama Thresl“, ein Landhotel mit urbanem Flair.

ZUM WOHLFÜHLEN. Beim Einrichten

können. Wir diskutieren dann sehr intensiv, aber genau das ist auch bereichernd“, erzählt sie vom

darf es ohnehin nicht zu streng zugehen: „Design ist sehr wichtig für mich, aber es muss Wohlgefühlcharakter haben. Wenn man schon Angst hat, ein Glas auf den edlen Tisch zu stellen, dann ist das für mich zu viel des Guten. Auch ein Gast muss sich wie zu Hause fühlen“, lacht die gebürtige Saalfeldnerin.

Ihre Erfolgsformel für ein gelungenes Haus: „Man soll sich selbst treu bleiben und dabei auch die Geschichte des Bauplatzes und der Umgebung mit einfließen lassen. Ansonsten wirkt es aufgesetzt.“